

VOLLEYBALL VOR DEM ANPFIFF

Alles ist noch möglich

Oberliga 1 Herren: Für den TV Jahn Delmenhorst steht heute das letzte Saisonspiel an. Passend zum Anlass reisen die Schützlinge von Trainerin Susanne Schalk zum alten und neuen Meister FC Schüttorf 09 II. Die sehr guten Leistungen der vergangenen Monate haben das Team von der Delme aus der Abstiegsregion bis auf Platz drei katapultiert und selbst das Erreichen der Aufstiegsrelegation noch möglich gemacht. Dazu müsste allerdings der neue Meister in eigener Halle geschlagen werden. Dieses Unterfangen ist eine ziemlich hohe Hürde, doch mit Siegen über Schüttorf hat die Schalk-Sechs Erfahrung. 2005 besiegten die damals abstiegsbedrohten Jahner den Abonnementsmeister in deren Halle mit 3:0. Trainerin Susanne Schalk hat alle Leistungsträger an Bord und muss lediglich auf Mirko Rohde und Waldemar Siemens verzichten. Nach ihrer kämpferisch starken Vorstellung beim VSK Osterholz vor Wochenfrist, ist die Mannschaft bereit für den nächsten Coup. Ob es bei einem Sieg am Ende für die Aufstiegsrelegation reicht, hängt natürlich auch von den Ergebnissen der anderen Mannschaften ab. Der letzte Spieltag könnte also eine spannende Angelegenheit werden. (klv)

Anpfiß: heute, 17 Uhr

Erster Sieg vor der Abstiegsfeier?

Landesliga 1 Herren: Ihren vorerst letzten Auftritt hat heute die VG Del-Berg-Um, die zum Auswärtsspiel beim SV Blau-Weiß Ramsloh antreten muss. Die bisher noch sieglosen Delmenhorster hoffen natürlich im Saterland auf ihren ersten Saisonsieg, um zumindest so wie vor zwei Jahren abschneiden. Auch damals stiegen sie nach einem kurzen Intermezzo wieder ab. Der Abstieg steht schon seit Monaten fest, und so wird das Team um VG-Akteur Marco Thiel völlig entspannt auftreten. „Wir werden das am Sonnabend in aller Ruhe angehen, da wir ja nichts zu verlieren haben, und danach machen wir eine ordentliche Party. Leider sind unsere T-Shirts noch nicht fertig“, hat Thiel seinen Humor trotz der mehr als desolaten Spielzeit nicht verloren. Im ersten Spiel treffen die Gastgeber auf Ofenerdiek/Ofen und kämpfen dabei selbst um den Klassenerhalt. Verlieren sie dieses Spiel, müssen sie in die Relegation – und hätten dann im Spiel gegen die VG keinen Druck mehr, unbedingt Gewinnen zu müssen. Das könnte dann tatsächlich die Chancen vergrößern, den ersten und einzigen Sieg der Saison zu holen. (klv)

Anpfiß: heute, 17 Uhr

BASKETBALL VOR DEM ANPFIFF

Lange Leute ausschalten

Bezirksoberriga Herren: Große Sorgen, dass es nicht zum Sieg vor eigener Kulisse reichen könnte, macht sich Stacy Sillektis nicht. Der Spielertrainer des Delmenhorster TV erinnert sich nämlich noch gern an das Hinspiel gegen Rasta Vechta II zurück, das die „Devils“ locker und leicht mit 75:57 gewannen. „Zwar wird uns Marius Ammermann unter dem Korb fehlen, aber dennoch haben wir den Sieg ganz fest eingeplant“, lässt der Übungsleiter verlauten. Und da der stets präsente Ammermann fehlt, um die Bälle auf dem kürzesten Weg in den Korb zu stopfen, muss eben eine andere Taktik herhalten. „Wir müssen über viele sichere Dreier zum Erfolg kommen“, meint Sillektis. „Und die müssen wirklich sicher sein, denn Vechta hat ein, zwei lange Leute im Team, auf die wir aufpassen müssen.“ Schließlich sollen nicht alle Rebounds unter dem Korb direkt in den Armen des Gegners landen. Neben Marius Ammermann muss der Coach des Delmenhorster TV auch auf Routinier Orhan Üstündag verzichten. „Orhan fällt mit dem Verdacht auf Bandscheibenvorfall vermutlich für den Rest der Saison aus“, berichtet Sillektis. (mbj)

Anpfiß: Sonntag, 15 Uhr, Stadthalle

Pflichtsieg fällt vielleicht zu hoch aus

Wüsting (ab): Es war ein Pflichtsieg für die Fußballerinnen der Sportfreunde Wüsting-Altmoorhausen. Sie sind schließlich ein Meisterschaftsfavorit in der Bezirksoberriga, da muss der Tabellenletzte Post SV Oldenburg natürlich geschlagen werden. „Obwohl der Sieg vielleicht ein wenig zu hoch ausgefallen ist“, meinte Sportfreundin Karen Bisanz nach dem 6:0 (2:0) selbstkritisch. „Wir haben von deren Torwartfehlern profitiert“, erzählte sie. „Nur zwei Tore waren wirklich herausgespielt.“ Aber auf dem Weg an die Spitze stört das kaum. Ärgerlich war da schon der Auftritt nach den beiden Treffern von Ann-Katrin Döring (4., 20.). „Da waren wir zu nachlässig.“ Und Oldenburg hatte Chancen zum Ausgleich. In der zweiten Hälfte lief es dann wieder besser, und Ann-Katrin Döring, Maren Genke, Simone Heinemann und Saskia Ewert sorgten für den Endstand.

SF Wüsting-Altmoorhausen: Kienelt, Schumacher, Schelling, Saathoff, Gäbe, Bisanz, Ewert, Döring, Schmidt, Wenke-Stasiak, Funke (eingewechselt: Genke, Meyer, Hedenkamp, Heinemann)



Delmenhorster Lebenshilfe feiert Edith Voigt als Sportlerin des Jahres

Riesenjubiläum bei der Heimkehr: Die frisch gekürte niedersächsische Behindertensportlerin des Jahres, Edith Voigt (vorne, Dritte von links), wurde bei ihrer Rückkehr in der Geschäfts-

stelle der Lebenshilfe Delmenhorst von Freunden und Familie gefeiert. Nach ihrem Triumph bei der Sportlerwahl hat sie mit ihrem Freund Erich Moldenhauer (links daneben) und Be-

treuer Ludger Norrenbrock schon in Hannover ordentlich gefeiert. „Wir waren erst um 1.37 Uhr zurück im Hotel“, erzählte Voigt. Am nächsten Morgen gab es noch einen prominenten

Gratulanten: Ex-Kanzler Gerhard Schröder gab sich die Ehre. Der Pokal bekommt einen Ehrenplatz. „Den stelle ich auf den Frühstückstisch“, erklärte Edith Voigt. NIH-FOTO: TAMMO ERNST

Drei Sorgenkinder – und die Suche nach Gründen

Heidkrug, Stenum und Hürriyet und ihre Situation in der Fußball-Bezirksliga

Von Nils Hartung

Delmenhorst. Fast zwei Drittel der Fußball-Bezirksligasaison sind absolviert. Und so richtig rund läuft es zurzeit bei keiner der Delmenhorster Mannschaften, aber auch beim VfL Stenum stottert der Motor. Aber was ist eigentlich genau los mit Stenum, Heidkrug und Hürriyet?

VfL Stenum: Der Geduldsfaden von Uwe Hammes muss mittlerweile eine erstaunliche Länge angenommen haben. Denn der Coach der Stenum wartet und wartet und wartet – immer noch auf den ersten Sieg 2009. Größter Erfolg in diesem Jahr war bislang ein Remis gegen Frisia Wilhelmshaven. Die Wilhelmshavener stehen allerdings auf Platz 13 in der Tabelle, nicht unbedingt ein Maßstab für den VfL, der vor der Saison neben dem SSV Jeddeloh zum Aufstiegsfavoriten gekürt wurde.

Woran es genau liegt, weiß Hammes nicht. Natürlich nicht, sonst hätte er es vermutlich auch schon abgestellt. Doch seine Spieler stehen bei der Partie gegen Ohmstede (Hinspiel 2:4) unter Beobachtung. „Ich kann mich mit der Einstellung, die einige in den letzten Spielen gezeigt haben, nicht anfreunden. Gegen Ohmstede wird sich zeigen, auf wen ich mich verlassen kann“, glaubt der Trainer. Er ist weiter überzeugt von seiner

Mannschaft, auch wenn die weit hinter den Erwartungen zurückbleibt. „Ich stehe tausendprozentig zu diesem Team. Und ich bin mir sicher, dass wir einen der besten Kader der Liga haben“, glaubt der Trainer. Im Training stimmt die Einstellung seiner Jungs auch, nur im Spiel rufen sie sie nicht ab. Persönliche Konsequenzen, also einen Rücktritt, schließt Hammes bislang aus. „Aber wenn das so weitergeht, werde ich mir sicherlich meine Gedanken machen“, sagt er.

TuS Heidkrug: Gedanken machte sich Trainer Detlev Garmhausen nach dem üblichen 0:0 gegen Medya Oldenburg auch. „Wir waren so schlecht, ich hätte eigentlich neun von elf Spielern austauschen können“, sagt er. Seine Kritik an den „älteren Führungsspielern“ beschränkte sich nach dem Medya-Spiel dabei nicht auf Faulhaber und Goritz. „Die haben eine gute Saison gespielt und dürfen auch mal ein schlechteres Spiel machen“, erklärt der Coach. Es ist das alte Problem am Bürgerkampweg: Es fehlen die Spieler aus der zweiten Reihe, die genau dann in die Bresche springen. Besonders auffällig ist bei den Heidkrugern, dass sie immer dann verlieren, wenn die Chance besonders groß ist, sich an der Tabellenspitze zu etablieren. „Vielleicht sind wir einfach noch nicht so weit. Uns fehlt

eben noch die Konstanz, um ganz oben mitzuspielen“, vermutet Garmhausen. Der Heidkruger Drei-Jahres-Plan sieht einen Aufstieg spätestens 2010 vor. „Da müssen wir dann auch solche Spiele gewinnen“, fordert Garmhausen. Als nächstes geht es für sein Team gegen Nordenham, das Hinspiel gewannen die Heidkruger mit 5:1.

RW Hürriyet: Die Rot-Weißen aus Düsternort rutschen immer weiter in den Tabellenkeller hinein. Nach der überraschend starken Hinrunde kassierten sie anschließend überraschend viele Pleiten – von den ständigen Disziplinproblemen im Team gar nicht zu sprechen. Jetzt kommt ausgerechnet der Spitzenreiter aus Jeddeloh (Hinspiel 1:5). „Das ist genau der richtige Gegner zu diesem Zeitpunkt“, verspricht Spielertrainer Hakan Cengiz eine Portion Zweckoptimismus. Angst vor dem Abstiegskampf hat Cengiz noch nicht. „Ich mache mir aber natürlich meine Gedanken“, erklärt er. Eine weitere der mittlerweile ungezählten Aussprachen unter der Woche sollte seine Spieler auf Jeddeloh einstellen. Der Zwist mit Kapitän Manuel Mutlu, der während der jüngsten Partie ausstetete, ist laut Cengiz ausgeräumt. „Wir wollen uns hier auf Fußball konzentrieren. Aber da muss es gegen Jeddeloh eine Drehung um 180 Grad geben, um eine Überraschung zu schaffen“, fordert der Trainer

Anpfiß: alle drei spielen am Sonntag um 15 Uhr



Uwe Hammes.



Detlev Garmhausen.



Hakan Cengiz.

»Gegen Ohmstede wird sich zeigen, auf wen ich mich verlassen kann.«

Uwe Hammes (VfL Stenum)

FUSSBALL VOR DEM ANPFIFF

Bloß nicht zu entspannt

Regionalliga Frauen: Frank Schwalenberg ist zuversichtlich. Der Trainer des TV Jahn Delmenhorst erwartet a) ein leichteres Spiel als zum Beispiel das jüngste gegen Nahe und b) einen Gegner auf Augenhöhe. Zwar hat Bergedorf 85 zwei Punkte mehr als Jahn, aber auch mehr Spiele absolviert. Mit einem Sieg könnten sich die Delmenhorsterinnen also noch einmal in der Tabelle spürbar verbessern. Und mehr als das 2:2 aus dem Hinspiel ist laut Schwalenberg auch durchaus möglich, auch wenn mit Jasmin Pankoff eine wichtige Spielerin verletzt ausfällt. „Aber wir sind sehr gut in die Rückserie gestartet, und wenn wir hinten unser Tor gut absichern, können wir auch gewinnen“, sagt der Übungsleiter, der allerdings nicht hofft, dass seine Mannschaft – die seit langem mal wieder ohne zu großen Druck aufspielen kann – zu nachlässig agiert. „Ein bisschen Spannung ist immer gut, sonst neigt man zur Lässigkeit oder zur Überheblichkeit.“ Das muss ja nicht sein. Zumal ein Ausbau der noch kleinen Serie frühzeitig den Klassenerhalt bedeuten könnte, was für den Trainer die Planung der nächsten Spielzeit immens vereinfachen würde. (ab)

Anpfiß: Sonntag, 14 Uhr, Blücherweg

Vier Landesmeister aus Delmenhorst

Lutz Leichsenring und Bianca Kerstens sowie Robert und Christine Bonk triumphieren bei Turnier in Osnabrück

Von Nils Hartung

Delmenhorst. Doppelter Titelgewinn in Osnabrück für die Delmenhorster Tanzsportler: Lutz Leichsenring und Bianca Kerstens sowie Robert und Christine Bonk sicherten sich jetzt in ihren Klassen jeweils den Landesmeister-Titel.

Lutz Leichsenring und Bianca Kerstens, Standardpaar der D-Klasse, traten für das Tanzsportzentrum Delmenhorst (TSZ) beim OSC Osnabrück im Turnier der Seniorengruppe I (35 bis 45 Jahre) an. Leider waren insgesamt nur vier Paare am Start, sodass der sportliche Vergleich etwas litt. Dennoch war das Ergebnis beachtenswert, weil die beiden Delmenhorster bei ihrem erst zweiten Turnier alle drei Tänze souverän gewannen. Vor ausverkauftem Haus gelang mit dem Turniersieg und dem Gewinn der Meisterschaft in der D-Klasse auch der Aufstieg in die C-Klasse. Ab sofort wird nun mit ihrem Trainer Hans-Werner Vosseler als vierter Tanz der Slowfoxtrott trainiert.



Siegerpaar aus Delmenhorst: Robert und Christine Bonk vom TSZ. FOTO: FR

Im Rahmen der gleichen Veranstaltung traten in der B-Klasse der Seniorengruppe I immerhin 14 Paare an, um den Titel des Niedersächsischen Landesmeisters zu gewinnen. Auch Robert und Christine Bonk sowie Rainer und Beate Ölschläger vom TSZ waren dabei.

Auch wenn Bonks nach den vorangegangenen Erfolgen als Favoriten gehandelt wurden, galt es, die Jury mit ehemaligen Profis wie Rüdiger Knack oder Bernd Hörmann zu überzeugen. Mit dem absoluten Maximum von 35 Kreuzchen qualifizierten sich Bonks für das Semifinale, auch Ölschlägers kamen sicher weiter. Das Resultat für die Endrunde war für Robert und Christine Bonk mit 35 Wertungen wieder optimal, sodass man für das Finalergebnis hoffen durfte. Rainer und Beate Ölschläger verfehlten das Finale der besten Sechser.

Der Zweikampf zwischen Robert und Christine Bonk sowie Markus und Ulrike Polzin vom TTC Gelb-Weiß Hannover fiel anschließend in allen fünf Tänzen zugun-

sten des Delmenhorster Paares aus. Damit holten sich die Bonks souverän den Titel des Landesmeisters. Gleichzeitig mit dem Titelgewinn schafften die Delmenhorster den Aufstieg in die zweithöchste Amateurliga des Deutschen Tanzsportverbandes, die A-Klasse. Die Bronzemedaille ging hinter den Hannoveranern an Carsten und Ilona Schalos vom TTC Oldenburg.

Den nächsten Auftritt vor heimischem Publikum haben die frischgebackenen Titelträger bereits in einigen Tagen: Am 4. April veranstaltet das Tanzsportzentrum Delmenhorst einen Turniernachmittag, bei dem voraussichtlich auch Bonks und Ölschlägers antreten werden. Der Nachmittag beginnt um 12 Uhr mit der Hauptgruppen B und A in den Standardtänzen, danach folgen die Senioren in den Klassen D und C, ehe sich gegen 13.45 Uhr die Hauptgruppen in den Klassen B und A jeweils mit den lateinamerikanischen Tänzen anschließen. Den Abschluss bilden die Klassen B und A der Seniorengruppe I in den Standardtänzen.